inglich mit Mitennhme Gonn. und Feterlags.

Begngepreis mecreijagriich 3 mt. frei ins Saine gebrucht ; birrd bie Boft begogen mit Beftengelb 3 911. 17 Big

Bochentarien 25 Big Eingelinummer 5 Big., altere 1"10 Big.



Muzelgempreis

die viergespaltene Garmond. geile aber beren Baum 20 Big. ; im Rachrichtenteil bie Beittgeite 35, Big. - Rad ungen. - Laufende Bohnungeauzeigen nach Reberein. constant tunft, or many

Gefchäfteftelle

Saifenfirage 73, Fernruf 414 Waftichedtonto-Mr. 11669 Franffuri a. Dt.

Die Erfolge ber leuten Tage Heber 75000 Wefangene.

Großes Sauptquartier, 31. Marg. (28. B. Mmtlich.)

Beitlicher Kriegsichauplag.

Auf ben Soben weftlich von ber oberen Uncre miejen wir englische Gegenangriffe ab.

3mifden Somme und Dije haben wir im Angriff neue Erfolge errungen. Bu beiden Geiten des Luce-Baches burchftießen wir bie vorberften burch frangofifche Regimenter verftarften englifchen Linien, erfturmten Die im Tale gelegenen Dörfer Aubercourt, Sangard und Demuin und warfen ben Teind trot heftigfter Gegenangriffe auf Moreuil und die nördlich gelegenen Baldgoben gurud.

Bwifden Morenil und Rogon griffen wir die neuberangeführten im Aufmarich befindlichen frangofifchen Armeetorps an. Rordlich von Montdidier marjen mir den Feind über die Apres und Don-Riederung gurud und erfturmten bie auf bem Weftufer gelegenen Soben. Debrfach wiederholte Gegenangriffe ber Frangofen weitlich von Montbibier, aus Fontaine heraus und gegen bas eroberte Mesnil icheiterten blutig. Fontaine wurde am Abend er-fturmt, Mesnil in gabem Kampf behauptet.

Die von Montbibier bis Rogon angreifenben Truppen warfen ben Teind aus feinen frifch aufgeworfenen Graben über Affainvillers, Rallot und Sainvillers fomie auf Thiescourt und Bille gurud. Starte Gegenangriffe ber Grangofen brachen auch bier jufammen. Das bie Dife beherrichende Fort Renaud fudmeftlich von Rogon murbe im Sturm genommen.

Bon allen Geiten ber Front werben ichwerfte blutige Berlufte bes Feindes gemelbet.

Bon ben anbern Kriegsichauplagen nichts Reues. Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborij.

Berlin, 31. Marg. (2B. B. Amtlich.) Abends.

Dertliche erfolgreichreiche Rampfe gwifden Luce-Bach und ber More. Gegenangriffe ber Frangofen westlich und füdweftlich von Montbibier find unter ichweren Berluften gescheitert.

Großes Sauptquartier, 1. April. (28. B. Amtlich.)

Belliger Rriegsiganplas.

Muf bem Schlachtfelbe nöblich von ber Somme lebte Artillerie- und Minenwerfertampfe amabend auf.

3mijden bem Luce-Bach und ber More fetten mir unfere Angriffe fort und nahmen bie Sohen nordlich von Moreuil. Englander und Frangofen, Die mehrmals bergeblich im Gegenstoß anliefen, erlitten ichwere Berlufte. Dertlicher Borftog auf bem westlichen Apre-Ufer brachte uns in den Befit bes Waldes von Arrachis.

Much geftern versuchten frangofifche Divifionen in mehrfachem Anfturm die westlich von Montbidier fowie zwischen Don und Dag verlorenen Dorfer und Soben gurudgugewinnen. Ihre Angriffe brachen blutig gufammen.

Mit ben Rampfen ber letten Tage hat fich bie Bahl ber feit Beginn ber Schlacht eingebrachten Gefangenen auf über 75 000 erhöht.

Bon ben anbern Kriegsichauplägen nichts Reues. Der Erfte Generalquurtiermeifter; Ludendorff.

Der Montag-Abendbericht.

Berlin, 1. April. (23. B. Amtlich.) Abends. Bon bem Schlachtfelbe in Frantreich nichts Reues.

3mei Berrater.

D. R. R. Unter ben am 21. Marg erbeuteten Schrifts ftuden befand fich auch eine Melbung bes Generalftabes bes 3. englischen Korps über bie Musfagen zweier lothringifder Ueberläufer von ber 414. Minenwerfertompagnie, die in ber Racht vom 18. jum 19. 3. übergelaufen maren. Rach ber englichen Melbung haben biefe beiben Ueberläufer für den am 21. 3. bevorftehenden großen Angriff und bie für ihn getroffenen Borbereitungen verraten. 3hr am 19. Marg fruh begangener Berrat fam gwar gu fpat, um dem Teinde noch viel gu helfen, er hatte aber verhangnis- f voll werben fonnen, wenn ber Beginn bes Angriffs aus irgendwelchen Gründen hatte verschoben weren muffen. Die Ramen ber am 19. 3. ju ben Englandern übergelaufenen Mannicaften ber Minenwerfertompagnie 414 finb: Abolf Lent, geboren Reue Glashutte bei Forbach,

letter Mohnort Schrenningen, Rolonie 100, unb

Pionier Paul Rodolphe, Geburts. und Wohnort Contrich bei Diebenhofen.

Der Fall Alberte.

Berlin, 1. April. (2B. B. Richtamtlich.) Gin in ber eroberten Stadt aufgefundener englischer Befehl lautet: "Albert ift um jeden Preis zu halten. Die Bedeutung diefer Stadt als wichtiger Stragens und Gifenbahnfnotens punft, alsreichgefüllter englischer Stapelplat rechtfertigt Diefen Befehl vollauf." Marineinfanterie mit ben Regimentstommanbeuren an ber Spige brang in raiden Sprungen bis an bas icutgenbe Saufermeer ber Stadt heran. Die schwerfte Arbeit stand aber noch bevor. Die gange Stadt war voller Maschinengewehrnester. Im beißen Strafenfampf wurden die englischen Stuppunfte von ber Flante und im Ruden gefaßt und bie Befagung gefangen genommen. Um ben Westrand ber Stadt, mo im tiefen Bahnabichnitt bie Englander mit frifden, ftarten Rraften neue Stellungen bezogen haben, entspinnen fich milbe Rampfe. Der bortige Bahnhof und Die Fabrit an ber Chauffee nach Millencourt ift mit Mafchinengewehren beftudt. Der Rampf tommt jum Stehen. Es wird Racht. Blendend weiß fteht ber Bollmond am Simmel. Salf ber Englander ben Beftrand, fo muß beutscherfeits bie Stadt aufgegeben werben. Da geben bie erichöpften Leute nochmals jum Angriff vor. Geschütze werben bis auf 50 bis 60 Meter herangeschafft. Aus nächster Rabe schlagen Die Granaten in Die englischen Majdinengemehrnefter. Panifartig flüchtet ber Feind. In Die den Sang hinauf flüchtenden britifchen Maffen ichlägt bei hellem Mondichein gutgezieltes beutiches Bernichtungsfeuer. Die Gelber jenfeits ber Bahn find wie befat mit Toten und Bermundeten. Um nachften Morgen fegen bie Englander mit Tants jum Gegenangriff ein. Rochmals verbluten fich ihre Sturmfolonnen. Reftlos bleiben bie am Abend genommenen Stellungen in beuticher Sand.

Die Beichiefung bon Baris.

Baris, 1. April. (2B. B.) Der Feind feste am 31. Mary bie Gernbeschiegung ber Umgegend von Baris fort. Es ift ein Toter und ein Bermundeter gu beflagen.

Ein Mugenzeuge über Die Beichiegung.

Berlin, 1. April. (B. B. Richtamtlich.) Gin frangoliftider Gergeart, ber mabrent feines Urlaubs in Paris Die erften Tage ber Beichiegung mitgemacht hat, und nach feiner Rudtehr an bie Front von einem beutichen Stoftrupp gefangen genommen murbe, augert fich bei feis ner Bernehmung, bag bie Beschiegung von Baris auf Die Bevölferung einen größeren Ginbrud gemacht habe, als Die ftetig fortichreitenbe beutiche Offenfine. Um 23. Dars mittags fiel die erfte Granate por bem Ditbahnhof nieder, Die zweite neben bem Dentmal an bem Blace be la Republique. Er befand fich gang in ber Rabe und forte, bag burch biefe zweite Granate etwa 20 Berfonen getotet ober vermundet wurden. Bei ber zweiten Befchiefjung ichlugen bie Granaten auf ben Boulevard bonne Rouvelle ein, mo 3 bis 4 Saufer fehr gelitten haben follen. Genaueres über bie Beichiefung und Berftorung tonnte er nicht erfahren, ba bie Benfur alle Radrichten unterbrudte und bie meift betroffenen Stadtteile abgefpertt finb. Als die Beichie-Bung begann, erging fich bas Bolf in ben abenteuerlichften

U. a. verbreitete fich bas Gerlicht, ein Zeppelin habe in ber Rafe von Paris Spione mit Geschitzen abgesetzt. Die ben Tatfachen entsprechenbe Erflärung icheine aber verhaltnismäßig raich burchgebrungen gu fein. Gie lofte überall eine wenn auch widerwillige Bemunberung vor ben Leistungen ber beutschen Technif aus. Die Stimmung im Mittelftanb und bei ber Arbeiterschaft fei fehr erregt, weil diefe burch Beruf und Arbeit gezwungen feien, in Paris ju verbleiben, mahrend bie Reichen und Beguterten bie Sauptftabt fluchtartig verliegen. Er glaube nicht, baß biefer Buftand lange bauern fonne, ohne baß es gu ernften Ausbruchen ber aufgeregten Stimmung fame, jumal bie Birfung ber ewigen Beruhigungereben Clemenceaus allmählich verfagten. Un ber Front herriche eine gemiffe Schabenfreube. Man hoffe, ber Rrieg merbe eher gu Enbe geben, wenn bie Parifer ihn noch mehr als bisher am eigenen Leib fpurten.

Raubmord in höchst.

ht. Sochit a. M., 1. April. In der Racht jum Ofter-fonntag wurde hier ein ichwerer Raubmord verübt. Der 31jahrige Beiger Bernhard &uch s, geboren in Bantt (Bapern), ift feit langerer Zeit im "Sochfter Brauhaus" beschäftigt und hatte fich Samstag abend, nachdem er im Dafchinenraum die ihm obliegenden Arbeiten vollendet hatte, jur Rachtrube in einem über bem Dfen befindlichen Raum niebergelegt. Sier murbe er im Schlafe überfallen und durch mehrere wuchtige Sammerichlage auf ben Ropf, die die Schabelbede vollftandig gertrummerten, ermorbet und ganglich ausgeraubt. Da bes Feiertags wegen ber Brauereibetrieb ruhte, wurde die Leiche erft in verhaltnismagig fpater Morgenftunde gefunden. Der Ermordete, ber Rriegsbeschädigter ift, batte am Samstag feine Invalidens rente und feinen Lohn ausgezahlt erhalten und führte, wie bereits festgestellt ift, insgesamt 5-600 Mart bei fich. wieber ben Sammer.

Dieje Summe ift ihm geraubt worben: - 211s Tater bitrfte ben bisherigen Ermittlungen gufolge ber vielmals vorbeftrafte Beter Ludwig Rennow, geboren am 26. Januar 1889 in Münfter i. I. in Frage tommen. Rennow war bis vor furgem im Brauhaus als Beiger angestellt, wurde aber entlaffen und trieb fich feitbem in ber Umgebung von Sochit umber. Er hat in ben letten Rachten wiederholt bei Tuchs im Maschinenraum genächtigt und ift auch Samstag abend geschen worben, als er ben Baun bes Brauereigrundstuds überfletterte. Geit ber Mordnacht ift er verschwunden. Rennow wußte, daß der Ermordete stets fein ganges Gelb bei fich ju tragen pflegte und hatte auch Renntnis, daß Fuchs am Samstag Rente und Lohn empfangen hatte. Der Ermorbete mar unverheiratet, er mohnte feit fünf Jahren in Sochft und erfreute fich bes beften Leu-

Cokale nachrichten.

Bad Somburg v. b. S., 2. April 1918.

Bom Ofterfeft.

Als am Karfreitag bie Chriftenheit fich unter bem Rreuge ihres herrn und Reifters fammelte, ballten fich im Bogen bes Simmels (gang fromme Leute beuteten auf bas Wort ber Schrift: "und bie Sonne verlor ihren Schein") ichwere Wolfen zusammen, unter sturmartigen Regenschauern schied ber Tag von Golgatha von ber Erbe. Ihm folgte ber ftille Samstag, froftig und talt und als in ber Racht bie Oftern eingingen, flatichte ber Regen gegen Die Genftericheiben und ber Rordwest fang bagu bas Lieb, bas wir froftelnd gu horen gewohnt find wenn bie letten Miter blühen und unter unferen Fugen melfes Laub rafchelt, Was war ba zu erwarten für ben Tag bes Frühlingslichtes, an bem im Tale "Soffnungeglud" grunen follte? 3mar faben bie Frubauffteber taufent fleine Lichter an ben Zweigen ber Baume und im Grafe funteln, aber bann ichaute wieber ber graufeuchte Simmel ber vergangenen Paffionstage auf die vielen Menichen berab, die unter bem Geläute ber Gloden in bie Rirchen manberten.

Frohe Botichaft bor ich flingen, Oftergruße rein und hehr! Auf bes Beftwinds ichmeren Schwingen Braufen mächtig fie baher Oftergloden funben's wieber, Daß ber Berr bie Feffeln brach Und bes Sturmes raufe Lieber Sallen's taufenbftimmig nach!"-

Um die Mittagszeit, biefelben regenschwangeren Bolten über berfelben Menichheit, Die fich nach ber Conne fehnt. - Bor bem Bortal bes Kurhaufes aber fteht bie Bataillonstapelle. Und weil die Stunde fo ernft ift und im Weften unfere tapferen Bruber und Gohne fterben, folgt fie bem Bulsichlag ber Beit mit ihrem ernften

> Bir treten jum Beten Bor Gott bem Gerechten"

Leifer fällt aus dem Bau bes Simmels ber Regen wer in diesem Augenblid bas Ohr gelegt hatte an die Bergen ber fonntagich geputten Buhorer, Die bie Rapelle umftanben. Bas würde ber mohl vernommen haben? Ofterfreube? Schwerlich.

Das mar ber vierte Oftermorgen im Beltfriege. Ein anderes Bild: ber zweite Ofterfeiertag, obwohl er fich in derfelben naffen Aufmachung wie ber erfte prafentierte, brachte, (bie Regfamteit ber "Eleftrifchen" foll es bewirft haben) am Rachmittag viel Bolf aus Frantfurts Mauern nach Somburg, bas fich - am ersten Feiertag mare es ebenso gewesen - in ber Banbelhalle bes Rurhaufes, in welcher bas Rurorchefter fpielte, hinter Tifchen, Törtchen, Raffee- ober fonftigen fluffigen Erfatforten abgeseben vom Quell-Bafferleitungs-Baffer anscheinend recht "mollig" fühlte. Die Salle war außerbem, weil bes "Frühlings holben, belebenben Blid" fehlte, vielleicht auch als Auftatt ber "A.6." Bad Somburg v. b. Höhe (man schrieb 1. 4. 18.) — geheigt. Damit hatte fie fich — was man beachten wird — zunächst "warm" empfoh-

3m Bar! hatten die Gebrüber Giesmager bie Spuren bes alten Winters nach Möglichkeit rechtzeitig befeitigen laffen und am "Elifabethen-Brunnen", (fein viel bewun-berter Tempel erhielt ingwischen im Innern feine Deffengierbe) mar bie "Frühjahrs-Trinffur" eröffnet worben.

Db Altvater Taunus bei diefem Better jugang. lich gewesen ift, wiffen wir nicht, eins aber glauben wir, foweit wir ausschauen burften, behaupten gu fonnen, bag man fich auch an feinem Fuße, trot recht triiben Oftertagen (um bei Goethe gu bleiben)

Aus niedriger Saufer bumpfen Gemachern, Mus Sandwerfs: und Gewerbebanden, Mus bem Drud von Giebeln und Dachern Mus ben Stragen quetidenber Enge" ans Licht bringen tonnte.

* or at emility and represent the Apprint

the right flower begins the request flowers and a substitution of the state of the

Run mögen die Raber wieber faufen, ftohnen ober fniriden - wir find und bleiben gur Stelle und ichwingen

* Rurhaustheater. Der Abichied ber Bereinigten Mitglieder unferer Buhne unter ber funftlerifchen Leitung bes perrn Dr. Reim am Diterjonntag in Gubermanns "Beimat", gestaltete fich ju einem Triumph für die eigentlichen Trager ber Runft im Enjemble Steffter.

Das maren Aba Mabr (Magda) Dr. Reim (v. Reller Georg Land (v. Rlebs), ju welchen wir von Unjang der Winteripielzeit an gezahlt hatten Grau Rora und ben trefflichen Charafterbarfteller Mag Gerharbt. Bon ben übrigen Rouentragern die fich bei biefer Gelegenheit ebenfalls verabichiebeten, mugen, joweit fie in ben Borbergrund ber Sandlung traten, genannt werben, die Damen Wendland (Mugufte, geb. v. Wendolowsti) Steinmeger (Franzista v.Wendolowsti) Rabe (Marie) und mit Unterftreichung ihres Ramens wegen bejonderer Leiitung - bie herren Albert Gomidthoff als Dberfts leutnant Schwarge und Sans Werthmann als Pfarrer von St. Marien. Recht fpielgewandt war auch herr 21. berti als Leutnant Wendolowsti. Alle, niemand ausgenommen, bewegten fich mit großer Sicherheit im trefflich gelungenen Bujammenipiel. Die meifternbe und formende Sand des Dr. Reim hatte jum lettenmal in Diefer Spielgeit etwas Berrliches gefchafft. Dag er und Aba Dahr in mehr als einem Augenblid prachtvoll gewesen find, verficherte auch ber lette ber gablreichen Befucher bes Theaters.

Sie laufchten gefeffelt und aufmertfam und ipenbeten unter Blumen und anderen Gaben ben marmiten Beijall,

ben ein Bublitum nur fpenben tann.

Der Krititer, der in bester Absicht bis heute bas Ronnen unferer feitherigen Bubnenmitglieder - ohne Unfeben der Berfon - gerecht zu beurteilen bemuht mar, legt jest die Geber beifeite. Er benutt fie nur noch einmal um ben Scheidenden den Bunfch mit auf den Weg gu ju geben, es möchte ihnen vergonnt fein, die Gunft ihres fünftigen Bublifums in einem fo feltenen Dage gu erringen, wie es im Rurhaustheater ju Bad homburg v. d. August Saus. Dobe bet Gall gewesen ift.

Erneuerung ber Binoreihen ber 1888er Stadtanleihe. Muf eine diesbezügliche Befanntmachung bes Magiftrats im heutigen Anzeigenteil machen wir aufmertfam.

Meber bie Abgabe von Bferben an Landwirte und Gewerbetreibenben erläft bie Landwirtschaftslammer im amtlichen Teil Diefes Blattes eine Betanntmachung, auf welche wir die Aufmertfamfeit ber Landwirte und Gewerbetreibenben lenten.

Sandel mit Erjagmitteln. Die gewerbemäßige Beritellung und ber Bertauf aller Erfat; Rahrungs- und Genußmittel bedarf ber Genehmigung einer Erfagmittelftelle. Um die Schwierigfeiten der Auslegung bes Begriffes Erfag-Lebensmittel abzumilbern, wird, wie die Sanbelstammer in Frantfurt erfährt, bemnachit eine Befanntmachung des herrn Reichstanglers ergeben, aus der erfichtlich ift, melde Erfay-Rahrungs- und Genugmittel als Erfay-Lebensmittel im Ginne ber Bunbesratsverordnung angu-

feben find. R. Strafbare Zeitungsanzeigen. Reuerdings find in Beitungen immer noch Raufgefuche für Lebens- und Futtermittel erichienen, ohne bag bie Angeigenben bie nach § 12 Rr. 1 ber Berordnung über ben Sandel mit Lebens- und Futtermitteln und jur Betampfung des Rettenhandels pom 24. Juni 1916 (RGBl. G. 581) erforderliche Genebmigung ber Boligeibehörbe ober Preisprufungsftelle eingeholt hatten. Aus biefem Anlag fei auf Die einichlägigen Borichriften erneut hingewiesen. Wer in Zeitungsanzeigen Lebens- ober Futtermittel ju taufen fucht - und bagu gebort alles, mas als Lebense ober Futtermittel bienen -, ber bedarf hierzu ber vorherigen Genehmigung. Andernfalls ift er ftrafbar. Die Breisprufungsftellen fichern burch ihren Uebermachungsbienft bie Befolgung biefer Borichrift.

R. Richtpreife für Frühgemufe. Die Reichsftelle für Gemufe und Obft, Berwaltungsabteilung, bat im "Reichsanzeiger" Rr. 70 Richtpreife für Frühgemufe befannt gegeben. Für biefe Richtpreise ift bie Gebiet bes Deutschen Reiches in 5 2Birtichaftsgebiete eingeteilt. Die Richtpreife bienen als Grundlage für die von den örtlichen Preistommiffionen aufzustellenden Sochitpreife. Gie geben ben Unbauern Anhaltspuntte für die voraussichtliche gu erwartenden Sochitpreife. Dieje felbit tonnen erft turg vor ber Ernte bestimmt und befannt gemacht werben, bamit bas vorausfictliche Ernterergebnis berudfichtigt werben fann.

Hus Nah und Fern.

e Reuenhain i. Taunus, 28. Marg. Die Gemeinde Reuenhain i. I. hat, wie bei allen Kriegsanleiben, fo auch jest wieder auf die achte 10 000 Mart gezeichnet. - Die Errichtung eines Chrenplages auf bem Friedhof für gefallene ortsangehörige Krieger murbe bier in die Bege geleitet. - Der Gemeinbevoranichlag ichliegt für das Rech: nungsjahr 1918 in Einnahme und Ausgabe mit 74 763.95 Darf ab. - Für Rotftandsarbeiten ufm. murben 2610 Mart vorgesehen. 3meds Gingaunung bes Gemeinbeplages und Ginrichtung einer Anlage bafelbit murben ebenfalls von ber Gemeindevertretung Mittel bewilligt.

e. Cronberg (Taunus), 30. Marg. Das Berdienftfreug für Kriegshilfe murbe Frau 3. Muller-Mittler verlieben.

Mus Frantfurt a. D. Bor einem Saufe ber Albusgaffe murbe Donnerstag fruh in einem braunen Pappfarton bie Leiche eines neugeborenen Anaben aufgefunden. Das Rind war in ein Frauenhemb eingewidelt. Die Rachforichungen nach er Mutter blieben bisher ergebnislos. - 3mei gang feine Manfarbeneinbrecher, Die icon geraume Beit Die weftlichen Stadtteile unficher gemacht hatten, murben von einem bestohlenen Raufmann an ber Bodenheimer Barte wieber erfannt und auf feine Beranlaffung verhaftet. Einer ber "Berren" entpuppte fich als ein feit Berbft 1917 aus bem Gefängnis entfprungener Ginbrecher.

† Beilburg, 1. April. Bon ber Dillmunbung unterhalb Beklars wurden in der Lahn erhebliche Mengen toter Gifche an die Ufer geschwemmt. Die Gifche find, foweit durch Untersuchung festgestellt wurde, burch Bergiftung getotet worben. Trogbem wird versucht, die toten Gifche als Rahrungsmittel ju vertaufen. Die guftandigen Behörben erlaffen beshalb bringende Warnungen vor bem Un-

fauf ber vergifteten Tiere.

Vermilchte Nachrichten.

Gefahren für biesjährige Rartoffelernte. Durch bie furge Befriftung des Saatfartoffelhandels bis jum 15. Mary murbe nach ben Ausführungen eines landwirtschaftlichen Sachmannes ber Ausbehnung und Forberung bes Kartoffelanbaues in bebenflicher Beife entgegengewirtt. Co reifianblid es einerfeits ift, bag man die Berforgung ber Stadtbevol'erung mit Speifefartoffeln ficherftellen wollte, jo gefährlich muffen auf ber anderen Geite Dagnahmen für bie jufünftige Bolfsernahrung merben, bie nur einseitig bem Augenblidsbebarf Rechnung tragen. Das Saatfartoffelgeschäft war am 15. Marg in vollstem Gange. Der Landwirt, besonders der fleinere Befiger, lagt fich burch nichts von feiner alten Gewohnheit abbringen, erft im Laufe bes Fruhjahrs feinen Gaatfartoffelbebarf gu beden. 3hm ift es völlig unverftanblich, wenn auf feine Saatfartoffelbestellungen bie Mustunft erteilt werben muß, daß ber Saatfartoffelbebarf augerhalb ber Rommunalverbande gefetglich nicht mehr gulaffig ift, mahrend auf ber anderen Geite mit allen Mitteln für ben Dehranbau von Kartoffeln geworben wird. Ebenfo fann bie Unforberung von Speifetartoffeln in Diefem Zeitpuntt auf ben Mehranbau von Kartoffeln nur icablich wirfen. Die Giiter, welche Saatgut gebaut haben, tonnen meiftens erft im April nach bem Berlefen ber Kartoffeln vollftanbig überfeben, was bavon noch vertäuflich ift. Tropbem murben fcon vom 15. Marg ab von gablreichen Rommunalvers banben Speisetartoffeln angeforbert, und zwar vielfach in fo großer Menge, bag biefe nicht aus ber fogenannten Schwundreserve gebedt, sondern nur durch Eingriffe in die Saattartoffelbestande aufgebracht werben fonnen. Es liegen Rachmeise por, bag in Birtichaften, Die über anerfanntes Caatgut verfügen, bas als foldes fast reftlos berfauft ift, fehr große Anforberungen an Speifefartoffellieferungen gestellt murben, fo bag biefe Guter ihren Berpflichtungen nur durch Gingreifen in Die Beftanbe anerfannter Saatguttartoffeln nachtommen tonnen. Alle Gefuche ber berufsmäßigen Bertretungen ber Landwirticaft, ür bie Befriftung bes Saatgutfartoffelan- und everfaufs einen späteren Termin als ben 15. März zu erwirfen, baben bisher feine Buftimmung gefunden. 3m Intereffe ber Gicherung einer genügenben Kartoffelernte muß aber nochmals die bringende Erwartung ausgesprochen werben, die Frift etwa bis jum 1. Mai hinauszuschieben und mit ber Anforderung von Speifefartoffeln, Die nicht allein aus ber Schwundreferve aufgebracht werben fonnen, bis nach bem 1. Mai gu warten.

- Gine Folge ber Buftangriffe aus Baris. Die furcht. baren Wirtungen ber beutiden Bergeltungsflüge über Beris haben jur Folge gehabt, bag alle Sausbefiger und Raufleute fich wegen Fliegergefahr verfichern wollen. Da Die ichwerfalligen frangofijden Berficherungs-Gefellichaf. ten gu neuen Geschäften taum gu bewegen find, werben alle Berficherungen mit Llond abgichloffen. Auf Diefe Beife ift bie englische Geschäftswelt birett an ber Abordnung jahlreicher Luftangriffe auf beutiche Städte, die ja meiitens von englifden Fliegern unternommen werden, intereffiert, benn jeber beutiche Bergeltungsflug enbigt mit einem Raffenfalbo für bie englische Finang und einer Er bohung ber Bramien. Es ift ju hoffen, bag auf biefe Beife ben Barifern die Bebeutung ber englischen Silfe beutlich vor Augen geführt wirb.

Eigenartiger Bagerfag. Die "Lahrer 3tg." berichtet pon einem Sanbelsmann aus Geritheim (Elfag) ber in Lahr ein Geichaft erledigen wollte: Gein Bag mar abgelaufen und an ber Brude wollte man ihn beshalb nicht durchlaffen. Der Mann behauptete, er habe ichred: liche Bahnichmergen und wolle fich in Lahr ben Bahn gieben laffen. Darauf ließ man ihn burch unter ber Bebingung, daß er beim Rudweg ben Bahn vorzeige. Da ber Mann nun fich in ber Rlemme befand, lieg er fich einen

gesunden Jahn giehen, den er bann vorzeigen fonnte.
— Goldaten und Gänglinge. In einem englischen Blatt lieft man: Eine scheinbar törichte Frage: was möchteft bu lieber fein - ein Golbat ober ein Gaugling? In welchem biefer beiben "Stanbe" hatteft bu größere Bahricheinlichteit, lange am Leben gu bleiben? Der Gefragte wird natürlich lacheln, benn er benft an bie Ges fahren, benen ber Solbat im Schutzengraben fich ausfelt und an bie liebevolle Gorgfalt, beren Gegenftand ein Saugling ift. Die Statistifen aber reben eine gang andere Sprache. Das englische Kriegsminifterium erflatte furge lich: "Bis jum 1. Juni 1917 betrugen im britifchen Beere Die Berlufte an Toten 7 Prozent ber Wefamtgahl ber Truppen, die feit Beginn bes Krieges nach Franfreich gefchiat worben find." Da ber Rrieg por brei Jahren (bis gum 1. Juni 1917 gerechnet) begonnen bat, begifferte fich alle ber Jahresverluft auf nur etwas mehr als 2 Prozent. Dagegen beträgt in Europa bie Sterblichfeitsgiffer für Rinder bis jum vollendeten erften Lebensjahre 14 Brogent Man gelangt nach forgfältigen Berechnungen gu bem Schluß, bag bei Golbaten im Schützengraben fiebenmal weniger Todesgefahr laufen als bie Rinber bis jum Alter von einem Jahre, und bag bie burch Baffen berbeige führte Gefahr geringer ift als die burch Rrantheiten bet beigeführte.

Verantaltungen der Kurverwaltung.

Anrhand-Rongerte.

Mittwoch, ben 3. April, von nachmittags 4-6 Uhr 1. Mit Gott für Raifer und Reich, Marich, Lehnhardt; 2. Duverture gur Oper Die Diebifche Elfter, Roffini; 3. Lie bellentang, Eberle; 4. Fantafie aus ber Oper Berobias, Maffene; 5. Duverture Frau Luna, Lifete; 6. Toreabore Walger, Rople; 7. Es blinft ber Tau, Lied, Rubinfrein; 8. Potpourri aus ber Operette Die Roje von Stambul,

Abends von 8-9% Uhr: 1. 3m Dienft, Marich, Rofen; 2. Ouverture Die Felfenmuble, Reiffiger; 3. Menuett, Mozart; 5. Magneriana, Fantafie aus Bagners Berfen, Eberle; 5. Wiener Bürger, Balger, Biehrer; 6. Romange, Rahnt; 7. Botpourri aus ber Operette Die Flebermaus,

Donnerstag, ben 4. April: nachmittags und abende Konzert.

Gottesbienft ber ifraelitifchen Wemeinbe. Reftgotteddienst

Mittwech, ben 3. April obende 6.50 Uhr Donnerstag, ben 4. April abende 7.45 Uhr morgens 9 Uhr Radmittage 4 Uhr Beftausgang 7.50 Uhr

Nutz= und Brennholz = Verkauf der Kgl. Oberförsterei Königstein i. C. Dienstag, den 16. April 1918, tommen auf ber Billtalhohe bei Rouig-

ftein von 10 Uhr ab vormittage jum Ausgebot : A. Nutzholz: Schupbeg. Falkenstein Diftr. 2a Ginzig, 3 u. 4 Banwald, 7 u. 10a Hardtberg, Nadelholz: (Bicht., Rief., Larch.): 111 Stamme 2r-4r At. mit 65 fm, Schunder. Königstein, Difte. 18 Romberg. 25 und 27 Vord. Herrnwald: Richen: 3 Stämme mit 1 fm, 12 rm Rug. Scheit 2 m lg.; Buchen: 85 Stämme 2r-5r A und B At. mit 86 fm; Fichten: 11 Stämme 3c-4r At. mit 3 fm, 35 Stangen 1r, 25 2r und 10 3r Rt.; Schugbes. Glashutten, Diftr. 59b und 67a Glaskopf : Pichten : 45 Stamme 2r-4r Rt. mit 33 fm, 30 Stangen 1r Rt., 41 rm Ray Scheit, 12 rm Rus-Annuppel; Schubegirt Schlosborn, Diftr. 85, 88 Hint. Dickehang, 89 und 90 Maisel: Eichen: 230 Stämme B 4r-5r Al. mit 75,90 fm; Fichten: 8 Stämme 3r-4r Al. mit 3,52 fm, Schugbeg. Eppenhain, Diftr. 100a b, Eichkopf 103 und 104, Landsgraben: Eichen: 56 Stamme mit 18 fm! Buchen: 28 Stamme 4r-5r Rl. wit 23 fm; Birken: 8 rm Ruts Scheit; Schutbes. Ehlhalten, Diftr. 110 Dattenberg, 111 Butznikel, 112 und 113 Meisebach, 115 Hasenberg: Richen: 70 Stämme 4r-5r At. mit 29 fm; Buchen: 4 Stamme 4r-5r Rl. mit 1,90 fm, Erlen: 21 Stamme mit 7,27 fm, 21 rm Rup-Scheit ; Pichten: 82 Stamme 3r-4r Rl. mit 31 fm,

4 Stangen Ir RI. B. Brennholz: Schusbeg. Palkeustein, Diftr. 2a Ginzig, 3 u. 4b Banwald: Birken : 2 rm Scheit ; Nadelhelz : 116 rm Scheit, 24 rm Rnappel ; Schugbeg. Glashatten, Diftr. 67a Glaukopf : Buchen: 155 rm Scheit, 75 rm Anflupel, 48 rm Re fer ; Schupbeg. Schloßbern, Diftr. 74 A Neuenhainer Brüeher: Eichen: 14 rm Anuppel, 80 rm Reis 1. Birken: 18 rm Anappel; Schutbeg. Eppenhain, Diftr. 99 und 100 Bichkopf, 103 Landsgraben: Eichen: 10 rm Scheit; Buchen: 310 rm Scheit und Anfippel, 15 rm Reis Ir Al., 41 hundert Bellen; Weichholz; 8 rm Scheit rund.

Die Berfteigerung beginnt mit dem Rupholg-Bertauf.

Für die Nationalftiftung der Hinterbliebenen ber im Kriege Gefallenen

wurden im Monat Darg weiter gefpendet von 20.herrn Amtegerichterat Raffe Südmann 10.-Bürgermeifter Beigen Fr. Wilh, Greuß 20.-Rich. Debus Umteanwalt Winter Rabrifant Beinte 20 ---Rarl Deifel Detar Bieber 20. -Dauptmann Glaggen 20.-Jojef Braun 100 .-91. 91. 10.-Direttor Gnte Rr. Bufch 20.-Unnette Claugen 20. -Deren Studienrat Dr. Edbardt Mt. 475. -

worüber hiermit dantend quittiert wird. Um meitere Bumendungen wird bringend gebeten.

Bad Domburg v. b. D, den 2 April 1918.

Der Magiftrat.

Raffee u. Bedienung f. fofort gefucht. Off fur alle Betriebe gultig, ju haben in bei mit Breis Beidaftoftelle.

Gr. gt. möbl. Zimmer od. 2 mit blanten | 111fallangeigen Streieblattbruderei.